

Die anhaltende Dynamik im Reformprozess der Europäischen Union hat dazu beigetragen, dass die europäische Einigung im Bewusstsein ihrer Bürgerinnen und Bürger auf wachsendes Interesse, aber auch auf zunehmende Kritik stößt. Der Blick richtet sich dabei vor allem auf die Regierungsebene, während gesellschaftliche und politische Akteure wie Parteien – und ihre Zusammenarbeit in transnationalen Parteienbünden – im europäischen Integrationsprozess kaum Aufmerksamkeit finden.

Dem steht der mit dem 'Maastrichter' Vertrag eingeführte Parteienartikel gegenüber, der ausdrückt, dass ohne politische Parteien keine demokratische Politik und keine aktive Teilhabe der Bevölkerung am politischen Willensbildungsprozess möglich sei. Angesichts der randständigen Rolle von Parteien wird das demokratische Defizit der Europäischen Union immer häufiger damit begründet, dass bisher kein Willensbildungsprozess mit europaweiten Parteien, Verbänden und Massenmedien in Gang gekommen ist und sich infolgedessen auch keine europäische Öffentlichkeit und keine europäische Gesellschaft herausgebildet haben.

Mit Blick auf diese Debatte will die Tagung im Dialog mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern die historischen Ursprünge europäischer Parteienzusammenarbeit beleuchten, die Gründung europäischer Parteienbünde im Kontext der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament erörtern und die Perspektiven der Parteien nach dem Maastrichter Vertrag diskutieren. Zu Grunde liegt dabei die These, dass eine stärkere Rolle der Parteien in der Europäischen Union mittelbar legitimationsstiftend wirken kann.

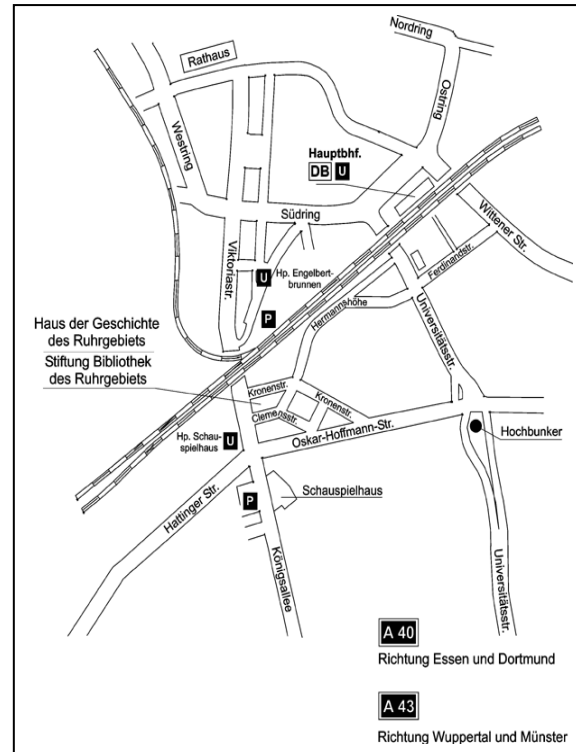
Abendveranstaltung

9. November, 19.30 Uhr, Institut für soziale Bewegungen (Clemensstr. 17-19, Bochum)

Mehr Demokratie durch europäische Parteien?

Podiumsdiskussion mit **Juan Behrend** (ehem. Generalsekretär Europ. Grüne), **Werner Hoyer** (Vorsitzender ELDR), **Thomas Jansen** (ehem. Generalsekretär EVP), **Rudolph Scharping** (stellv. Vorsitzender SPE), moderiert von **Wolfgang Wesels** (Universität zu Köln)

So erreichen Sie uns



Deutsche Bahn: ab Bochum Hauptbahnhof Straßenbahn 308 bzw. 318 in Richtung Hattingen bis Haltepunkt Engelbert-Brunnen oder Schauspielhaus. Oder zu Fuß in ca. 7 Minuten vom Hauptbahnhof über Ferdinandstraße und Hermannshöhe bis zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

PKW: Autobahn A 43 bis AK Bochum-Witten. Von dort die Universitätsstraße Richtung Bochum Innenstadt. Über Oskar-Hoffmann-Straße und Königsallee gelangen Sie zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

Ansprechpartner: Wissenschaftliche Tagung

Institut für soziale Bewegungen (www.rub.de/isb)
Dr. Jürgen Mittag (Geschäftsführer)
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum
Fon 0234/32-26920, juergen.mittag@rub.de

Ansprechpartner: Europäischer Kulturdialog

Kulturwissenschaftliches Institut
Dr. Norbert Jegelka (Geschäftsführer)
Goethestr. 31, 45128 Essen, Fon 0201/7204-160



Europäische Parteien als Integrationsmotoren?



„Europäischer Kulturdialog“

Entwicklung und Perspektiven transnationaler Parteienkooperation und europäischer Parteien

Wissenschaftliche Tagung veranstaltet durch das Institut für soziale Bewegungen (Bochum) im Rahmen des Europäischen Kulturdialoges mit Unterstützung des Kulturwissenschaftlichen Instituts NRW (Essen)

PROGRAMM



RÜCKMELDUNG



Mittwoch, 9. November 2005: Anfänge transnationaler Parteienkooperation (ISB, Clemensstr. 17-19, Bochum)

12.00 Uhr Begrüßung

Klaus Tenfelde
Direktor des Instituts für soziale Bewegungen, Bochum

Jörn Rüsen
Präsident des Kulturwissenschaftlichen Instituts, Essen

12.15 Uhr Impulsreferate

Grenzüberschreitende Interaktion politischer Parteien in Europa – Chance oder Chimäre?

Jürgen Mittag, Institut für soziale Bewegungen Bochum

Transnationale Parteienkooperation und europäische Parteien – Theoretische und methodische Zugänge
Uwe Jun, Universität Trier

13.00 Uhr Imbiss

13.30 Uhr Sektion I: Transnationale Parteienzusammenarbeit in Europa bis 1945

Diskussion moderiert von *Helga Grebing*, Göttingen

Die transnationale Kooperation sozialdemokratischer Parteien in der Zwischenkriegszeit
Stefan Berger, University of Manchester

Der politische Katholizismus 1918 bis 1933/38 und die europäische Einigung
Wolfram Kaiser, University of Portsmouth

Europakonzeptionen des christdemokratischen Exils
Guido Müller, DHI London

Europakonzeptionen des sozialdemokratischen Exils
Rainer Behring, Universität zu Köln

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Sektion II: Katalysatoren transnationaler Parteienzusammenarbeit im 20. Jahrhundert

Diskussion moderiert von *Ulrich Widmaier*, Bochum

Die Bedeutung der Fraktionen des Europäischen Parlaments
Torsten Oppelland, Universität Jena

Die Direktwahlen zum EP und die europäischen Parteien
Gerhard Brunn, Universität Siegen

Der Einfluss der Zusammenarbeit des EP und der nationalen Parlamente
Maximilian Schröder, Generalsekretariat EP

Die Rolle der parteinahen Stiftungen
Cäcilie Schildberg, Universität Dortmund

19.00 Uhr Imbiss

Mittwoch, 9. November 2005 19.30 Uhr Podiumsdiskussion Mehr Demokratie durch europäische Parteien?

Juan Behrend (ehem. Generalsekretär Europ. Grüne)
Werner Hoyer (Vorsitzender ELDR)
Thomas Jansen (ehem. Generalsekretär EVP)
Rudolph Scharping (stellv. Vorsitzender SPE)
Moderation: *Wolfgang Wessels* (Jean Monnet Professor, Univ. zu Köln)

Donnerstag, 10. November 2005: Der Weg zu europäischen Parteien (ISB, Clemensstr. 17-19, Bochum)

8.30 Uhr: Sektion III: Die transnationale Parteienzusammenarbeit bis zum 'Maastrichter' Vertrag

Diskussion moderiert von *Rudolf Hrbek*, Tübingen

Von den 'Nouvelles Equipes Internationales' zur 'Europäischen Volkspartei'
Saskia Matl, Auswärtiges Amt, Berlin

Die SPD und der Weg vom 'Socialist Information and Liaison Office' zur 'Sozialdemokratischen Partei Europas'
Claudia Hiepel, Universität Duisburg/Essen

Anfänge 'Grüner' Parteienkooperation
Thomas Dietz, Ausschuss der Europ. Bankaufsichtsbehörden, London

Die Kooperation liberaler Parteien
Guido Thiemeyer, Universität Siegen

Zusammenarbeit der extremen Rechten in Europa
Janosch Steuwer, Ruhr-Universität Bochum

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr Sektion IV: Die europäische Parteienkooperation und die europäischen Parteien nach Maastricht

Diskussion moderiert von *Ulrich von Alemann*, Düsseldorf

Die Funktionsausübung europäischer Parteien: Auf dem Weg zur Formierung eines europäischen Parteiensystems?
Peter Zervakis, Bertelsmannstiftung, Gütersloh

Die Europäische Volkspartei
Siebo M. Janssen, ZEI, Bonn

Die Sozialdemokratische Partei Europas
Claudia Ehmke, Universität zu Köln

Die Europäische Grüne Partei
Yvonne Nasshoven, Universität zu Köln

13.30 Uhr: Bilanz und Ausblick
aus politischer Perspektive: *Axel Schäfer*, Berlin/Bochum
aus wissenschaftlicher Perspektive: *Bernd Faulenbach*, Bochum

14.00 Uhr Imbiss und Abschluss

Europäischer Kulturdialog

An das
Institut für soziale Bewegungen
Europäischer Kulturdialog
Clemensstr. 17-19
44789 Bochum
Fax 02 34 1 42 49

Bitte Entsprechendes kennzeichnen.

Name - Vorname _____

Anschrift _____

Fon - Fax _____

E-Mail _____

Ich nehme an der Tagung Europäische Parteien als Integrationsmotoren? am 9./10. November 2005 teil.

Ich nehme an der Abendveranstaltung Mehr Demokratie durch europäische Parteien? teil.

Bitte teilen Sie uns bis zum 5. November 2005 mit, ob wir mit Ihrem Besuch rechnen dürfen.